



Anthony Veasna So: *Nach der Party. Stories*. Aus dem Amerikanischen von Cornelius Reiber. Luchterhand 2024 · 336 S. · 20,00 € · 978-3-630-87766-2 ★★★★★

Es gibt immer wieder Bücher, deren Inhalt sich nur schwer in Worte fassen lässt. Nicht nur, weil sie – wie in diesem Fall – nicht nur eine, sondern ganz viele (Kurz-) Geschichten beinhalten, sondern auch, weil sie in jeder Hinsicht so besonders, so eindrucksvoll und dennoch schwer zu greifen sind. Das ist bei *Nach der Party* vor allem

deswegen der Fall, weil der Autor hier auf meisterhafte, bildgewaltige und dennoch humorvolle und unterhaltsame Weise die Lebenswirklichkeit einer marginalisierten Gruppe beschreibt, deren Existenz und Geschichte ich mir für meinen Teil zumindest vorher noch nicht bewusst war. In vielen unterschiedlichen und dennoch zusammenhängenden Kurzgeschichten, in denen teils die gleichen Figuren aus unterschiedlichen Blickwinkeln auftauchen, erzählt Anthony Veasna So – der leider bereits mit 28 Jahren verstarb und dessen Buch nun posthum veröffentlicht wurde – vom Leben der *Cambo*s, kambodschanischer Einwanderer, die die Schreckensherrschaft der Roten Khmer und den Autogenozid in ihrem Heimatland überlebt und sich nun in Kalifornien ein neues Leben aufgebaut haben.

Wir lernen zwei Schwestern kennen, die neben der Schule im Donut-Laden ihrer alleinerziehenden Mutter aushelfen und sich fragen, was es heißt, Khmer zu sein, und wieso ihre Eltern diese Identität mit nur einem einzigen Blick auf einen Menschen erkennen können. Dann treffen wir den Lehrer, der seine Schwester vermisst und auf einer Dating-App einen Mann kennen lernt, der eigentlich perfekt ist, bei dem er sich aber nur auf ihrer beider gemeinsames Khmer-Sein reduziert fühlt. Oder wir erhalten Einblick in den Alltag der Altenpflegerin, die angeblich den Geist einer während des Genozids verstorbenen Cousine in sich trägt und nun die Großtante pflegt, die durch die Demenz zwischen damals und heute hin und hergerissen ist.

Das ist nur ein Bruchteil der Geschichten und Perspektiven, die man als Leser in diesem grandiosen Buch kennen lernen darf und somit Einblicke in eine Kultur und eine Lebensrealität erhält, die vollkommen unterrepräsentiert ist, obwohl sie ein solch einschneidendes Kapitel in der Geschichte des asiatischen Landes darstellt: Sind bei dem Autogenozid in nur vier Jahren doch schätzungsweise bis zu 2 Millionen Khmer ums Leben gekommen. Trotz dieser bedrückenden Vergangenheit und des doch schwereren Themas, erzählt So mit jeder Menge Leichtigkeit, Humor und sehr viel Nahbarkeit. Es geht um Glaube, Identität, Familie, aber auch um Homosexualität, Ausgrenzung, Angst und Traumata. All diese gewaltigen Themen werden dabei in eine so poetische, bildgewaltige und gleichzeitig kurzweilige und flüssige Sprache verpackt, dass man sich dem Buch kaum entziehen kann und eine Geschichte nach der anderen geradezu inhaliert.

*Nach der Party* ist ein grandioses, wichtiges, meisterhaft geschriebenes Buch, das jede Menge Aufmerksamkeit verdient! Genial!